



# Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, [www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



Oktober 2012, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 33



Aktion verlängert  
bis 31.03.2013

erdgas +solar

... fürs Klima einfach wunderbar!

L&P Design, umflutteservice, Foto: ARTIS, UI Desk

# Erdgas plus Solar:

## Die idealen Klimaschützer fürs Heizen!

Werden Sie Klimaschützer! Entscheiden Sie sich jetzt fürs Heizen mit Erdgas-Brennwertkessel im Keller und Solaranlage auf dem Dach! Sichern Sie sich die Zuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe!

Punkt für Punkt im Vorteil  
mit Erdgas plus Solar – Sie und unser Klima:

- Beste Umweltbilanz – wenig CO<sub>2</sub>-Ausstoß
- Die Sonne heizt und wärmt mit
- Höchster Komfort – geruchs- und staubfrei im Betrieb
- Erfüllt bestens alle gesetzlichen Anforderungen

Das fördern wir:  
1.500 € 1-4-Fam.-Haus, Nennleistung  
Heizkessel bis 30 Kilowatt  
2.000 € ab 5-Fam.-Haus, Nennleistung  
Heizkessel größer 30 Kilowatt

Unsere Energieberater beraten Sie gerne.

Rufen Sie einfach an: 599-2222

[www.stadtwerke-karlsruhe.de](http://www.stadtwerke-karlsruhe.de)



**STADTWERKE  
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



## Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2012, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 33

### Inhaltsverzeichnis:

Das Fest der Südlichen Waldstraße	3
Offerta	4
Bürgerinitiative Passagenhof	6
Gehwegparker	8
Das Dörfle – Altstadt Karlsruhe	9
Inside	10
Eheberatung, Leserbrief	12
Diakonisches Werk, SkF Karlsruhe	14
Dach gesucht!	15
Feldpost eines badischen Leib-Grenadiers	16
Beitrittserklärung	20

### Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de

### Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis  
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

**Verteilte Auflage:** 6.450 Exemplare

**Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:**  
31. Oktober 2012 für Heft 6/2012

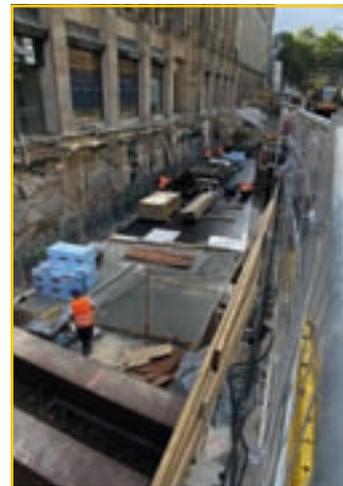
## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unser Titelbild zeigt die Orangerie mit der Rotunde. Sie ist ein Ort der Ruhe inmitten der hektischen Stadt. Bis 21.10. 2012 wird die neue Sammlungspräsentation in der Orangerie zu sehen sein. Die Neueinrichtung der Sammlung steht im Zeichen des Landesjubiläums **60 Jahre Baden-Württemberg**. Die Orangerie – traditionell der Raum für die Präsentation der Sammlung der Moderne – wird nun allein der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart gewidmet. In keinem Bereich ist die Sammlung in den vergangenen Jahren so stark gewachsen wie in der Kunst dieser Epoche. Die Präsentation kann deshalb zahlreiche Neuerwerbungen erstmals zeigen

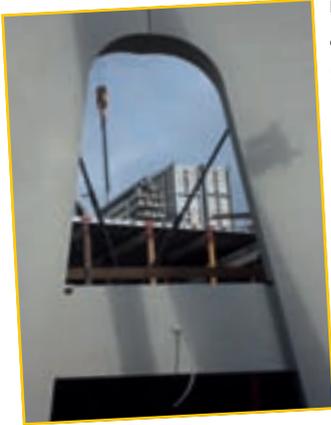
Wenn dies Heft erscheint, wird gerade in der Staatlichen Kunsthalle nebenan die Corot-Ausstellung eröffnet sein. Corot war ein Maler des 19. Jahrhunderts der Tradition und der Moderne, vielleicht auch Wegbereiter der Moderne.

Die Baustelle der Haltestelle vor dem Karstadt geht langsam voran. Man sieht den Beton-Deckel, der gerade abgedichtet wird. Laut Kasig soll Anfang Oktober die Baustelle auf die Nordseite verlegt werden. Die vorbereitenden Maßnahmen auf dem Marktplatz sollten dieses Jahr





stattfinden und nächstes Jahr die Baustelle beginnen. Immerhin haben die Verzögerungen was Gutes: Der Marktplatz ist noch benutzbar und der Weihnachtsmarkt kann ungestört auf dem Marktplatz stattfinden.



Wer kennt das neue Wahrzeichen von Karlsruhe? Gemäß dem neuen Motto „Baden in Ideen“ gibt es jetzt umgedrehte Badewannen in der Herrenstraße. Die Betonfertigteile

wurden mit dem „Badischen Greif“-Kran präzise gesetzt. Wir dürfen gespannt sein, wie die Fachwelt die gefühlvolle Einfügung in die Nachbarbebauung beurteilt. Hoffentlich ist bei dieser Fassade „viel dahinter“.



#### Was mich ärgert

Ich gehe täglich über den Scheffelplatz. Morgens vergeht mir oft die Laune, wenn die Reste von nächtlichen Gelagen herumliegen.



Da wünsche ich mir, dass dieser Herr mal für Ordnung sorgt.



#### Weiterer Ärger ...



Innerhalb weniger Minuten waren in der Kaiserstraße einige Fahrradfahrer zu beobachten. Nicht nur die mit hoher Geschwindigkeit, nein, auch Langsamfahrende bringen sich und die Fußgänger in Gefahr.



Nach dem Ärger zur Versöhnung ein Bild vom Friedrichsplatz mit der Fontäne im Gegenlicht.



Einen goldenen Oktober wünscht Ihnen  
*Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Die regionale Elternzeitung  
**KARLSRUHER KIND**

[www.karlsruher-kind.de](http://www.karlsruher-kind.de)

### **Die nächsten Termine:**

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19.30 Uhr an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 7. November und am 5. Dezember, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

### **Termine für unsere Zeitschrift „Die Stadtmitte“ 2011**

Heft 6: am 2.11.2012 ist Redaktionsschluss, es erscheint am 26.11.2012

### **Das Fest der Südlichen Waldstraße**

Am Wochenende des 7. und 8. September fand wieder einmal das alljährliche Fest in der Südlichen Waldstraße statt. Vor rund 20 Jahren entstand dieses Fest – ursprünglich als „Kunst in der oberen Waldstraße“ – aus eigener Initiative von Gewerbetreibenden der Straße und wurde federführend von unserem Mitglied Bernhard Burger vorangebracht.



Auf rund 200 Metern gab es alle kulinarischen Genüsse für Jeden, Musik, Kunst und Handwerk und die Möglichkeit, die meisten Ladengeschäfte auch abends zu besuchen.

Jeder Platz war besetzt und keine einzige Sitzgelegenheit wurde kalt, das Wetter spielte in Höchstform an diesem Wochenende mit.



Ich kann vor allem als „Insider“ – nämlich als direkter Anwohner davon berichten: Als vor etwa 12 Jahren dieses Event das heutige Ausmaß angenommen hatte, war ich einmal unglaublich genervt. Ich lag nämlich mit einer grandiosen Erkältung im Bett und konnte leider nicht daran teilnehmen. Entweder über das Wochenende weg oder mitmachen und genießen sehe ich als Devise.

Eine eingeschränkte Mobilität der in den Höfen der Straße parkierten Fahrzeuge wurde rechtzeitig angekündigt und von den Veranstaltern wurden bei Bedarf entsprechende Lösungen aufgezeigt.



Die Musik spielte bis 1 Uhr, danach kehrte irgendwann die Nachtruhe ein, es gab keinerlei „Randale“ in der Nacht.

Überhaupt habe ich mich gefragt, wo sich dieses angenehme Publikum wohl den Rest des Jahres aufhält, ich habe immer wieder Freunde und Mitglieder unseres Bürgervereins getroffen.

Was dem früher legendären Ludwigsplatzambiente mittlerweile an Flair leider fehlt, wird durch das schöne Fest in der Südlichen Waldstraße auf jeden Fall mehr als wettgemacht – aber alles ist ja bekanntlich Geschmacksache.

Den Anwohnern der Straße soll von den Initiatoren an dieser Stelle für deren Besuch, das Mitmachen und die Toleranz gedankt werden, ich freue mich auf jeden Fall schon auf das nächste Jahr...

JZ

## Offerta

Die Bürgervereine präsentieren sich auf der Offerta vom 27. Oktober bis 4. November. reihum wird der Gemeinschaftsstand von den verschiedenen Bürgervereine besetzt sein. Die Stadtmitte ist am 27. Oktober vertreten. Auf dem Foto der letztjährigen Offerta war die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine in der DM-Arena mit einem Stand. Als Attraktion wurde ein Preisrätsel: „Kennen Sie die Karlsruher Stadtteile?“ mit





Nr. **1** für Ihre Immobilie



## WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der **S** ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen.

»Über **300** erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

### Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage [www.immocenter-ka-ett.de](http://www.immocenter-ka-ett.de)
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

### Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



**Beate Mummert** gepr. Immobilienfachwirtin  
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort



3 großen Rätsel-Plakaten angeboten. Es ergaben sich dadurch viele Kontakte mit den Besuchern. Die Gespräche waren angenehm, überhaupt hat die Offerta als große Publikumsmesse einen überregionalen Namen. Das Ziel unserer Messepräsentation, Werbung für die Bürgervereine zu machen, wurde erreicht. Dieses Jahr wird ein neues, nicht ganz einfach zu lösendes Preisrätsel angeboten.

R.A.

### **Bürgerinitiative Passagehof**

Leben im Bermuda Dreieck aufregend, exotisch und spannend. Schlendern über die Partymeile und Spaß haben. Gesehen werden und feiern bis der Kehrwagen der Stadt um 06:00Uhr den groben Müll beseitigt. Mit Spaß unbeschwert und so lange man will, feiern mittwochs, freitags und natürlich am Samstag. Der Ort des lauten Geschehens ist der Passagehof.

Die Partymeile erstreckt sich vom Mühlburger Tor bis zum Kronenplatz. Das Bermuda Dreieck liegt, kaum zu glauben mitten in Karlsruhe. Wir befinden uns im Passagehof.

Der Hof wurde erst kürzlich umgestaltet, verschönert. Im Passagehof läßt es sich gut sitzen. Was an der unterschiedlichen Gastronomie liegt. Sie hat wenig mit dem nächtlichen Treiben zu tun.

Die Stadt Karlsruhe lädt dazu ein, zu feiern, will eine belebte Innenstadt vierundzwanzig Stunden. Viele sollen kommen und ausgelassen ihre freie Zeit verbringen können. Karlsruhe ist weltoffen, liberal und hat noch viel vor.

Wir haben uns auch viel vorgenommen, wir haben eine Bürgerinitiative gegründet. Wir haben Unterschriften gesammelt

und der Stadtverwaltung übergeben, mit der ausdrücklichen Bitte, die Anwohner und die Gewerbetreibenden vor dem Dreck, dem Lärm und den menschlichen Ausscheidungen in den langen Disconächten zu bewahren. Um das gemeinsame Anliegen vorzubringen fand ein Gespräch an zuständiger Stelle statt.



Wir, die Anwohner und Gewerbetreibenden haben ein anderes Interesse an diesem Passagehof. Wir wollen nicht zur Disco, wir arbeiten und leben hier. Hier sind die Grundlagen unserer Existenz. Eigentum an Wohnraum und Geschäften. Hier leben Kinder, Schüler, Berufstätige und die, die im Ruhestand sind.

Diese Menschen haben einen anderen Lebensrhythmus als der Discobesucher. Zwei Interessen prallen aufeinander. So gegensätzlich wie schwarz und weiß.

Karlsruhe, die Stadt des Rechts, Wird sie den unterschiedlichen Interessengruppen gerecht? Sind die Zuständigen der öffentlichen Behörden in der Lage den Spagat zu machen zwischen gegensätzlichen Gesetzen und Interessen? Landesrecht bestimmt über die Öffnungszeiten der Lokale und Diskotheken. Von 23:00 bis 05:00 Uhr darf die Diskothek ihre Gäste empfangen. Sie müssen anstehen, um



Einlass bitten, damit jeder mit dem entsprechenden Alter eingelassen wird, ist eine Kontrolle wichtig. Anstehen verursacht aber Lärm.

Und nun kommen wir zum Konflikt: Nachtruhe ist von 22:00 bis 06:00 Uhr einzuhalten. Wie bitte soll das nun gehen?!

Nachtruhe gegen Öffnungszeit der Disco, wer ist der Sieger? Im Moment die Disco! Wenn der letzte Besucher die Disko lautstark verlassen hat ist 05:30 Uhr. Es bleiben den Anwohnern ganze 30 Minuten Nachtruhe!

Noch ein Konflikt : Rauchen ist in Gaststätten und Diskotheken untersagt. Ein Fortschritt? Die Antwort bleibe ich schuldig. Es ist verboten Zigarettenkippen wegzuworfen. Doch keiner ahndet das Handeln der Raucherinnen und Raucher. Niemand macht etwas dagegen. Die Zigarettenkippe ist nur ein Teil der Verschmutzung.

Gläser, Scherben, Flaschen, Becher und Verpackungen sind der große Teil des Drecks. Auch Spritzen kann man finden.

Der größte Teil des Unrates sind menschliche Ausscheidungen aller Art. Sie als Leser dürfen sich hier alles vorstellen.

Bei Ruhestörung ist die Polizei Karlsruhe zuständig. Die Polizisten des Revieres Marktplatz kommen auch und sorgen für Ruhe. Doch die Polizei kann nicht sechs Stunden an einer Stelle für Ruhe sorgen. Die Polizei hat noch andere wichtige Aufgaben. Deeskalierend machen die Beamten der Polizei ihre Arbeit, den öffentlichen Vorraum der Disko können sie nicht räumen. Sobald die Beamten weg sind, nimmt der Lärm wieder zu.

Uns erscheint, es gibt auch Plätze in der Karlsruher Innenstadt an denen es zivilisierter zugeht. Am Ludwigsplatz herrschen solche Zustände nicht. Dort wird nicht in dem Ausmaß öffentlich uriniert. Was übrigens auch verboten ist!

Was kann getan werden in einer Konfliktsituation, wie die, in der wir hier im Passagehof leben und arbeiten?

Wir leben und arbeiten in der Innenstadt, einer lebendigen Innenstadt, keine lärmende und stinkende.

Als Anwohner hat man alle Annehmlichkeiten eines Lebens in der Stadt. Der Biergarten lädt nach einem netten Film zu einem Besuch ein. Internationale Gastronomie und vielfältige Läden vervollstän-



*In der Kaiserpassage lädt dieses Schild bis fünf Uhr früh die Diskobesucher zum Sandwich ein. Wo die Verpackung landet, kann sich der Leser denken.*



digen das Bild des Passagehofes. Doch wenn drei von sieben Nächten zum Albtraum werden, kann auch ein neu gestalteter Passagehof nicht davon ablenken.

Wir im Passagehof sind in Karlsruhe nicht alleine betroffen, doch wir suchen die Öffentlichkeit. Wir wollen den Geruch von Urin etc. nicht mehr riechen, es stinkt uns. Wir möchten durch eine saubere Passage zur Strassenbahn gehen. Einige Türen habe Löcher an den unteren Ecken, verursacht durch Urin. Lecker! Wer bezahlt den Schaden?

Zum Schluß: die Stadt Karlsruhe hat Ordnungshüter eingestellt, auf deren Rücken Polizei steht. Sie sind zuständig für Ordnungswidrigkeiten. Öffentliches Urinieren und Abfälle wegwerfen sind Ordnungswidrigkeiten! Wenn wir richtig informiert bin, endet ihr Dienst nicht zeitgleich mit dem Ende der Öffnungszeit der Disko. Wie können uns die Ordnungshüter helfen, wenn sie schon schlafen!?

Abschließend, bei all den Problemen die vorprogrammiert zu sein scheinen, werfen wir die Frage auf, was hat Vorrang?

Lärm macht krank, nicht lärmern nicht. Abfall und Dreck verschmutzen die Stadt und die Umwelt. „Menschliche Bedürfnisse“ groß und klein gehören in das stille Örtchen. Ist an diesen Behauptungen etwas falsch? Wenn sie uns recht geben, ist klar, was Vorrang hat.

Wir bleiben im Dialog mit den Zuständigen der Stadt Karlsruhe. In „der Stadtmitte“ können Sie verfolgen wie es weiter geht. [kontakt@bi-passagehof.de](mailto:kontakt@bi-passagehof.de)

A.S.

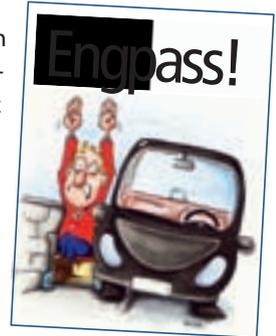
## Gehwegparker

Inzwischen bin ich im Opa-Alter und gehöre zu den Kinderwagenschiebern. Früher hat mich es kaum gestört, wenn Kreuzungen zugeparkt waren. Durch die geringste Lücke schlängelte ich mich durch. Unsere Kinder schafften sich einen Doppelkinderwagen, ca. 70 cm breit, für die beiden Enkel an. Da wurde das Queren einer Kreuzung zum Problem. Die Gehwegparker denken garnicht an solche Opas wie mich. Zum Thema ein Artikel des Bundesverbandes Körperbehinderter

R.A.

### Hinweiskarte ermahnt Gehwegparker

Kennen Sie nicht auch das Problem: Ein Autofahrer parkt soweit auf dem Gehweg, dass dieser nahezu unpassierbar ist. Für Passanten mit Kinderwagen, Gehilfe oder für Rollstuhlfahrer bleibt dann oft nur die Möglichkeit, auf die Straße auszuweichen. Dass das nicht ganz ungefährlich ist, kann sich wohl jeder vorstellen.



Mit witzigen Hinweiszetteln macht der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) darauf aufmerksam, dass viele Menschen auf eine freie Durchfahrt auf dem Gehweg angewiesen sind. Die Kärtchen haben einen Haftstreifen an der Rückseite und können damit am Fahrzeug angebracht werden.

10 dieser Kärtchen erhält man kostenlos beim BSK e.V. gegen Einsendung eines frankierten (55 Cent) und adressierten



Briefumschlags (C6 oder DIN-lang):  
BSK e.V., Gehwegparker-Karten,  
Postfach 20, 74236 Krautheim

In Deutschland leben rund 7 Millionen Menschen mit Behinderung, viele davon sind körperbehindert. Ihre Interessen vertritt seit 1955 der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. Das Ziel des BSK ist es, diesen Menschen ein selbstbestimmtes Leben in einer Welt ohne Barrieren zu ermöglichen. Dazu arbeitet der BSK gemeinsam mit weiteren Verbänden zusammen: auf politischer und sozialer Ebene sowie im Netzwerk der BSK-Selbsthilfegruppen. Der BSK hat heute 25.000 Mitglieder und Förderer.

Mareike Homann

## Das Dörfle – Altstadt Karlsruhe

### Ausstellung zur Ortsgeschichte im Stadtmuseum im PrinzMaxPalais bis 24. Februar 2013

Mit der Gründung der Residenzstadt Karlsruhe im Jahre 1715 entwickelte sich die Tagelöhnersiedlung „Klein-Karlsruhe“ an deren Südostrand. Im Volksmund nannte man sie auch das „Dörfle“. 1812 wurde das Dörfle als erster Stadtteil eingemeindet, nachdem es 1795 Gemeindestatus erhalten hatte. Aufgrund der Zerstörung der Innenstadt im Zweiten Weltkrieg kam es zu einer Übervölkerung der Altstadt, die weitgehend verschont geblieben war. Die ohnehin schon marode Bausubstanz der Tagelöhnerhäuschen und der während der Industrialisierung entstandenen Mietkasernen wurde noch mehr in Mitleidenschaft gezogen.

1962 begann die Altstadtsanierung zunächst mit großflächigen Abrissmaßnahmen. Nach einem städtebaulichen

## 900 Jahre Baden

Veröffentlichungen zu Jubiläumspreisen  
Nur erhältlich bei

### Druckerei Berenz

Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe

**Ein „MUSS“ für jeden echten Badener!**



Aufkleber  
900 Jahre Baden

Stammbaum  
Haus Baden



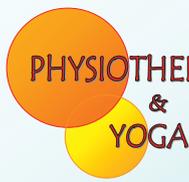
Wappen und Siegel  
der Stadt  
Karlsruhe



Badische  
Gemeinde  
wappen



Wappen und Siegel  
der Stadt Karlsruhe



**PHYSIOTHERAPIE  
&  
YOGA**

**DAGMAR SENGER**  
Hennebergstraße 6  
76131 Karlsruhe  
Telefon 0721-3814 03 98  
[www.dagmarsenger.de](http://www.dagmarsenger.de)

New!  
Jetzt auch mit  
der Linie 6  
zu erreichen!



HEIZUNG  
G SANITÄR  
M BLECHNEREI  
B ELEKTRO  
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau • Sanierung • Planung • Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe    Kundendienst    Tel. (07 21) 9 821 821  
Breite Str. 155    Mo-Fr 7-20 Uhr    Fax (07 21) 9 821 829

Internet: [www.gawa-gmbh.de](http://www.gawa-gmbh.de) · e-mail: [gawa-gmbh@gmx.de](mailto:gawa-gmbh@gmx.de)




### CARICIA Afro-Latino-Tanzschule im Tanzstudio CASA CUBA

Salsa Cubana, Rueda de Casino, Mambo,  
Cha-cha-cha, Afro-kubanische Tänze uvm.

Fiestas, Kubanische Tanz-Shows,  
Vermietung, Spanisch-Unterricht

KA-Beiertheim, Breite Str. 155, 0172/8251099  
[info@caricia.de](mailto:info@caricia.de), [www.caricia.de](http://www.caricia.de)



Wettbewerb wurde sie seit 1975 planmäßig umgesetzt. Im großen Sanierungsgebiet im Westen des Dörfle entstand eine Blockrandbebauung im sozialen Wohnungsbau. Das wesentlich kleinere Sanierungsgebiet im Osten des Stadtviertels hat seinen alten Charakter mit der ursprünglichen aber objektsanierten Bebauung und der Nutzung durch Kleingewerbe und Gastronomie bewahrt.

Das Stadtmuseum präsentiert die bauliche und soziale Entwicklung des Stadtviertels seit seiner Entstehung bis zur Gegenwart anhand historischer Fotografien, Urkunden, Plänen, Gemälden und Objekten aus öffentlichen und privaten Sammlungen. Zur Ausstellung erscheint die Publikation „Das Dörfle – Altstadt Karlsruhe. Streifzüge durch die Ortsgeschichte“, die vom Stadtarchiv und vom Bürgerverein Altstadt gemeinsam herausgegeben wird.

Die Ausstellung wird von zahlreichen Führungen, Vorträgen und Aktionen für Kinder begleitet. Eintritt in die Ausstellung beträgt 2 €, ermäßigt 1 €.

## Inside

Bilinguale Jugendzeitung  
Deutsch-Russisch



### Hallo liebe Leser und Leserinnen,

Heute erscheint die 10. Ausgabe der zweisprachigen Zeitschrift, die komplett von Jugendlichen erarbeitet wurde. Wobei besteht unser INSIDE-Team aus Jugendlichen mit familiärem Migrationshintergrund, die außer ihrer Muttersprache eine andere Sprache z.B. Russisch erlernen.

Vielleicht habt ihr jetzt auch selbst Lust bekommen, bei dieser Zeitschrift mitzumachen.

Dann los! Schreibt uns doch eine E-mail unter: [KA\\_zeitung@yahoo.de](mailto:KA_zeitung@yahoo.de)

### Дорогие читатели!

Перед вами – десятый выпуск бilingвальной молодежной газеты. Причём в издании принимают участие дети, изучающие русский как иностранный язык и владеющие иными языками как родными.

Но мы надеемся, что вы захотите присоединиться к нашей компании: рассказать о себе, о том, что волнует, что не нравится или нравится вам в Карлсруэ. Мы рады знакомству с Вами и ждем Ваших писем по адресу: [KA\\_zeitung@yahoo.de](mailto:KA_zeitung@yahoo.de)

*Liebe Grüße, euer INSIDE- Team.*

### „Mein perfekter Sommertag“

Ich finde den Sommer sehr schön. Mein perfekter Sommertag würde damit anfangen, dass wir auf dem Balkon frühstücken, Mama, Papa und ich. Und danach würde ich mit Freunden draußen spielen. Gut ist, dass man kaum etwas anziehen muss. Dann noch mit meinen Freunden im Baggersee schwimmen und Himbee-



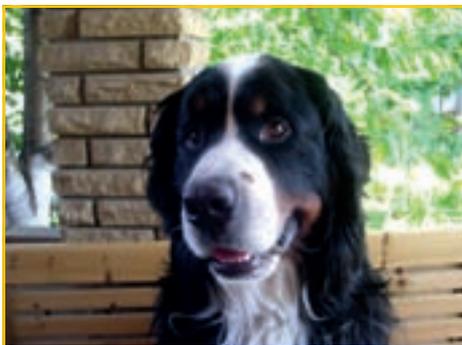
ren, Melone, Erdbeeren und Eis essen. Die Blumen blühen und man kann einen Blumenstrauß machen und Sauerampfer für den Salat pflücken. Und abends wird draußen gegrillt und man kann dabei den rotorangenen Sonnenuntergang über dem See anschauen. Das einzige, was stört, sind die Mücken.

*Sophie Teufel, 9 Jahre*

### **Aus der Sicht eines Hundes**

Guten Tag, mein Name ist Bello und in dieser Geschichte werde ich euch mal was über mein Leben erzählen. Aber nicht aus der Sicht meines Frauchens, sondern aus meiner Sicht.

Alles begann so wie jeden Morgen, Frauchen machte um genau Punkt 6 Uhr einen riesen Radau und lies mich wieder einmal nicht ausschlafen. Langsam machte ich meine Augen auf und hoffte Frauchen hätte schon das Frühstück



fertig gestellt. Ich stampfe in die Küche, doch nichts liegt in meinem Napf. So eine Frechheit! Ah da kommt schon der Übeltäter, ich muss sie jetzt vorsichtig an mein Frühstück erinnern. Einmal hüpfen...keine Reaktion. Zweites Mal hüpfen... wieder nix. Die versteht wirklich nicht, was ich ihr sagen will! Ah es raschelt da oben, vielleicht sind das „Lecker Crunchies“? Und Hop. Mmmh! Das riecht ja lecker aber ich kann nichts sehen. Sie holt meinen Napf und macht was rein ... es ist Trockenfutter!? Pffff. Nach dieser Pleite war mir nicht nach Gassi gehen, aber Frauchen freute sich ja so wieder ins Freie zu können, dass ich da doch nicht nein sagen konnte. Also gingen wir in den Park. Dort sah ich meine alten Bekannten Wuffels, Nelli, Bingo, Pinki und den guten alten Moss. Moss ist schon um die 80! Er sieht noch recht knackig aus, was man von seinem Herrchen nicht behaupten kann, obwohl sein Herrchen auch recht alt ist. Wie jedes Mal dominierte Bingo Wuffels und Bingos Frauchen war völlig aus dem Häuschen. Sie freute sich wie Wuffels mit Bingo „spielte“. Ich markierte noch schnell mein Revier, bevor wir wieder aus dem Park verschwanden. Danach wollte ich noch die Nachbarkatze schnappen, doch Frauchen wollte mich einfach nicht loslassen. Müde gingen wir nach Hause. Auf der Couch lies sich Frauchen fallen und ich wollte folgen, doch sie lies mich nicht. Ich setzte meinen ach doch süßen Blick auf und wartete ein bisschen. Ihr Blick wurde weich. Ich kuschelte mich in ihren Arm und fiel in das Land der Träume.

*Nastja Zabara, 13 Jahre*



## Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle



### Lauftreff

Die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle hat einen Lauftreff gestartet. Wer mitmachen möchte, muss sich nicht anmelden, es entstehen keine Kosten. Das Angebot soll unsere Arbeit, psychologische Beratung, mit körperlichem Wohlbefinden ergänzen.



Joachim Faber

### Laufend zu sich kommen!

- ... sich in freier Natur bewegen
- ... sich körperlich wahrnehmen
- ... sich kräftigen und besinnen
- ... den eigenen Rhythmus spüren
- ... mehr und tiefer atmen
- ... den Boden finden
- ... entspannen und loslassen
- ... bei sich sein.

Wir treffen uns für ca. 1 Stunde zum **DAUERLAUF** in freier Natur. Dieses Laufen kann in der Art eines gemäßigten Joggens oder als zügiges Gehen stattfinden. Wie bei jedem Dauerlaufen sollen auch hier Atmung und Stoffwechsel gefördert, Gelenke bewegt, Muskeln gekräftigt, die Energie angeregt und Spannungen gelockert werden.

Darüber hinaus können wir das Laufen als besinnende Übung betrachten, als ein Stück Weg zur Öffnung und Klärung, zur Förderung des geistigen und emotionalen Energieflusses. Es handelt sich nicht um Laufen mit Leistungscharakter, sondern um körperliche Selbsterfahrung

bei innerem Stimmigwerden: den eigenen Rhythmus finden und sich davon tragen lassen.

Anleitungen sollen nur als mögliche Anregungen verstanden werden. Das Tempo ist langsam und ausgeglichen.

**Leitung:** Karl-Heinz Schubert, Körperpsychotherapeut und systemischer Berater und das Team der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle

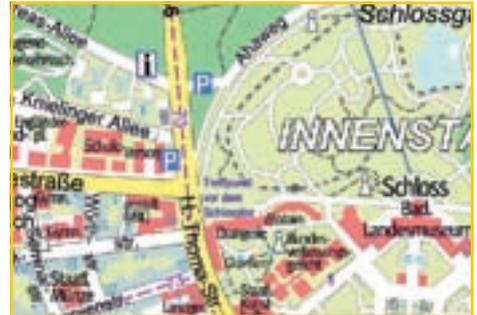
**Information:** Telefon: 0721 842288

[www.eheberatung-karlsruhe.de](http://www.eheberatung-karlsruhe.de)

**Zeit:** immer montags von 18 bis 19 Uhr (Winterpause vom 15. November bis 15. Februar)

**Treffpunkt:** Schlossgartentor

Hans-Thomastraße/Moltkestraße



## Leserbrief

Ich finde das Bürgerheft der Stadtmitte sehr informativ! Ich lese es seit ich in der Innenstadt wohne!

Ich möchte aber bei der Ausgabe 4 zu dem Artikel „Entsorgung in der Stadtmitte“ noch folgendes anmerken:

Gut erhaltene Haushaltsgegenstände und Kleidung, kann man auch bei „Jacke wie Hose“ in der Winterstraße 3, alles vom und für's Kind bei der „Rappelkischt“, ebenfalls Winterstraße abgeben. Diese Läden gehören ebenfalls der



## AKD \* Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie mit:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der Stadtmitte ist  
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73, 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-981660, Fax 0721-981666  
info@akd-karlsruhe.de, [www.akd-karlsruhe.de](http://www.akd-karlsruhe.de)

www.reiner-design.de

Fenster, Türen,  
Glastechnik

**GLASEREI  
FENSTERBAU**

**SAND**

*Klare Sache!*

Kompetente Beratung, eigene  
Produktion und beste Qualität.

**Glaserei Sand & Co. GmbH**  
Blotterstraße 11  
76227 Karlsruhe-Durlach  
Telefon (0721) 41 4 69

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

## Praxis für Kinderzahnheilkunde

**Dr. Iulia Huber**

Zahnwelt am Europaplatz  
Praxis für Kinder- und Jugendzahnheilkunde



Kaiserstraße 215  
Tel: 0721 8318502  
[www.zahnwelt-am-europaplatz.de](http://www.zahnwelt-am-europaplatz.de)

# LBS

## Jetzt doppelt profitieren!

Mit dem günstigen LBS-Baugeld und Riester-Förderung.

# 2,30%\* Baugeld

Gebundener Sollzins 10 Jahre fest, 2,41 % effekt. Jahreszins. Beispiel: Nettodarlehensbetrag 50.000 €, Abschlussgebühr 500 €, Ansparung monatlich 100 € zuzüglich Riester-Zulagen, Jahresentgelt 9 €. Stand 01.09.2012.

\*Vorfinanzierungskredit in Verbindung mit dem Abschluss eines neuen LBS-Bausparvertrags Classic F5-R, Grundschuld auf selbstgenutzter Immobilie, Beleihungsauslauf maximal 80 % des Beleihungswertes.



LBS-Beratungsstelle  
Bezirksleiter Vincenzo Scarafilo  
Siegfried-Kühn-Str. 4  
76135 Karlsruhe  
Tel. 0721 9132617  
[Vincenzo.Scarafilo@LBS-BW.de](mailto:Vincenzo.Scarafilo@LBS-BW.de)

Sparkassen-Finanzgruppe · [www.LBS-BW.de](http://www.LBS-BW.de)

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**



Diakonie. Gut erhaltene Schuhe darf man dort ebenfalls abgeben!

Vermisst habe ich den Hinweis, das man Fahrräder, egal in welchem Zustand bei den AFB in der Daimlerstraße abgeben kann oder diese auch abholen lassen kann!

*S. Freudenmann*

Weitere Informationen gibt der Kinderhospizdienst für die Stadt und den Landkreis Karlsruhe unter Telefon 0721 509660.

*Andrea Sauermost*

## SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

## Diakonisches Werk



### Was können wir von Pippi Langstrumpf lernen?

Menschen bewältigen Krisen ganz unterschiedlich – manche zerbrechen daran, andere gehen gestärkt daraus hervor. Unter welchen individuellen und sozialen Voraussetzungen insbesondere Kinder besondere Belastungen erfolgreich meistern, ist Thema einer Veranstaltung des Kinderhospizdienstes am Dienstag, den 9. Oktober.

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Dozent für Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie sowie Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg erörtert die Faktoren für die Stärkung der seelischen Widerstandskraft (Resilienz) und zeigt, wie verschiedene Lebenskompetenzen gefördert werden können.

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, den 9. Oktober 2012 um 19.30 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Straße 48a in Karlsruhe, der Eintritt beträgt 3 Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Neugierig?



Dann besuchen Sie das nächste Mal doch auch das Frauencafé des SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) in Karlsruhe.

Wir möchten alle Frauen herzlich einladen, bei uns eine Rast einzulegen und sich gemeinsam bei Kaffee oder Tee auszutauschen. Lassen Sie sich von der Durchführung der vorbereiteten Angebote überraschen.

Immer am 2. Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr treffen sich interessierte Frauen im Familienzentrum des SkF Passagehof 10, 76133 Karlsruhe. Zugang auch über die Beratungsstelle, Akademiestraße 15.

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

[ka-news.de](http://ka-news.de)





### Weitere Termine sind

- 10.10.2012 Kürbissuppe kochen
- 14.11.2012 Pulswärmer gestalten  
(nur mit Anmeldung bis 31.10.2012)
- 12.12.2012 Weihnachtsfeier

Bei Fragen stehen Ihnen Katharina Keller und Ilse Schweikart unter der Nummer 0721 9135-0 gerne zur Verfügung.

**Es wird keine Kinderbetreuung angeboten.**

### Dach gesucht!

#### **WO?HNRAUM FÜR STUDENTEN läuft / Initiative von Stadtmarketing und Studentenwerk**

Ein aufgeschlagenes Buch auf dem Kopf – es steht für das sprichwörtliche „Dach über dem Kopf“, das viele Studierende in Karlsruhe suchen. Zugleich ist es das Erkennungsmerkmal der Initiative WO?HNRAUM FÜR STUDENTEN von Stadtmarketing Karlsruhe GmbH und Studentenwerk Karlsruhe. Ziel ist es, die schwierige Wohnraumsituation für Studierende mit Hilfe von Aktionen und Veranstaltungen zu verbessern. Mit den Bauzaunbannern, die beim heutigen Presetermin am Mühlburger Tor vorgestellt wurden, kommt ein neues öffentlichkeitswirksames Element hinzu.

„Die Studenten- und Wissenschaftsstadt Karlsruhe hat über 37.000 Studierende,“ erläutert Karlsruhes Oberbürgermeister Heinz Fenrich. „Eine Zahl auf die wir stolz sind, die uns jedoch auch vor Herausforderungen stellt, gerade in Bezug auf ausreichend Wohnraum.“

Bereits in den vergangenen Semestern war es für Studierende in Karlsruhe sehr schwierig, günstigen Wohnraum zu finden. Durch den doppelten Abiturjahrgang

und den Wegfall von Wehr- und Ersatzdienst wird sich die Lage im kommenden Semester noch weiter verschärfen. Die neun Karlsruher Hochschulen rechnen mit bis zu 3.000 neuen Studierenden, so dass rund 40.000 Studierende in Karlsruhe eingeschrieben sein werden. Die dadurch entstehenden Wohnraumprobleme haben das Studentenwerk und das Wissenschaftsbüro des Stadtmarketings frühzeitig erkannt und deshalb bereits im Frühjahr die gemeinsame Initiative WO?HNRAUM FÜR STUDENTEN gestartet. Ziel der Initiative ist es, potentielle Vermieter auf die prekäre Wohnsituation aufmerksam zu machen und dadurch neuen Wohnraum für Studierende zu erschließen.

Die Initiative umfasst verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen, deren Erkennungsmerkmal das aufgeschlagene Buch auf dem Kopf ist. Den Auftakt machte die neue Facebook-Seite „Dach gesucht!“, die seit März 2012 als Informationsportal und digitale Anlaufstelle für potentielle Vermieter und Mieter dient. Die Impro-Theatergruppe „Schmitz' Katze“ tritt seit Juni vor Theaterstücken auf und macht durch kleine Improvisationseinlagen mit Witz und Charme auf die Wohnsituation aufmerksam. In Flyern und Zeitungsbeilagen berichten Stadtmarketing und Studentenwerk außerdem über den studentischen





Alltag, widerlegen Vorurteile und geben Einblick in die schwierigen Wohnraumverhältnisse.

Auf eine Gesamtlänge von rund 90 Metern kommen die Bauzaunbanner, die seit Anfang September an den stark frequentierten Verkehrsknotenpunkten Mühlburger Tor und Durlacher Tor hängen. Auch an wichtigen Brücken in der Stadt werden Banner befestigt. Sie zeigen neben den Motiven der Initiative auch eine Telefonnummer des Studentenwerks. Unter 0721 / 6 90 91 92 können Vermieter kostenlos ein Zimmerangebot aufgeben. Das Studentenwerk übernimmt dann die, ebenfalls kostenfreie, Vermittlung der Zimmer und Wohnungen an Studierende.

Der Industrielle August Thyssen, der Erfinder des Automobils Carl Benz, der SAP-Mitgründer Dietmar Hopp und der Komponist Wolfgang Rihm – sie alle haben in Karlsruhe studiert, gewohnt und hier den Grundstein für ihren späteren Erfolg gelegt. Ohne ein Dach über dem Kopf hätte sich ihr Wissensdurst und ihre Innovationsfreude sicherlich nicht entfalten können. Die Wohnrauminitiative appelliert deshalb auch an Karlsruher Wohnungsbesitzer, den potentiellen Erfindern von morgen Zimmer oder Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

#### **Weitere Informationen zur Initiative unter:**

[www.bit.ly/Wohnraum\\_für\\_Studenten](http://www.bit.ly/Wohnraum_für_Studenten)

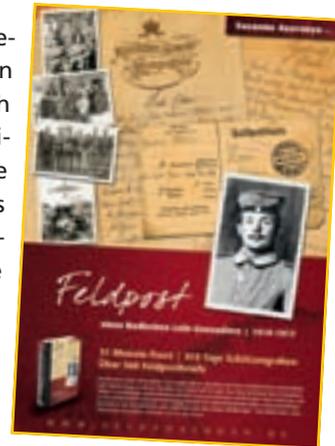
#### **Kontakt:**

Dr. Simone Sudmann  
Stadtmarketing Karlsruhe  
Leiterin PR-/Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0721 35236-23  
E-Mail: [simone.sudmann@stadtmarketing-karlsruhe.de](mailto:simone.sudmann@stadtmarketing-karlsruhe.de)

## **Feldpost eines badischen Leib-Grenadiers**

Basis des Buches sind Briefe aus dem 1. Weltkrieg, denn Hermann Föller, mein Großonkel, schrieb in seiner Zeit in Nordfrankreich über 360 Feldpostbriefe und -karten. Meine Ur-Großeltern verwahrten diese sorgfältig, zusammen mit zahlreichen Fotos und Dokumenten. Nahezu 25 Jahre lagen diese Briefe und Unterlagen unbeachtet in einem Schuhkarton.

Während der Recherche für einen Vortrag, den ich in meiner Funktion als Vorsitzende des Freundeskreis Königsbach-Steiner Geschichte zusammenstellte, sichtete ich Jahrzehnte später die historischen Dokumente meiner Familie und vertiefte mich in die Feldpost meines Großonkels. Hermanns Briefe ließen mich nicht mehr los. Sein Schreibstil, sein Witz, der Charme seiner Beschreibungen sind einzigartig. Die Idee, diese Briefe als Buch zu veröffentlichen, war geboren.



In über dreijähriger Rechercharbeit, verbunden mit dem Besuch von Originalschauplätzen, Auswertung von mehreren Hundert Originaldokumenten, einlesen in die Regimentsgeschichte der badischen „109er“ und Interviews mit Hinterbliebenen habe ich das Feldpostbuch nun fertiggestellt. Es ist gut geworden.



Die Resonanz, welche ich auf das Buch bekomme ist überwältigend. Jeder, der ein Vorab-Muster in der Hand hatte, ist berührt und beeindruckt. Hermann Föller muss ein sehr charismatischer, intelligenter junger Mann gewesen sein, die Briefe zeigen dies überdeutlich. Den Anfang seiner Militärzeit, ab Oktober 1914 verbrachte er in der Leib-Grenadier-Kaserne in Karlsruhe. Seine Kasernenzeit beschrieb er wie ein Theaterstück in seinem Tagebuch – mit viel Wortwitz und Ironie. Von Karlsruhe zog er Januar 1915 nach Lens/Nordfrankreich, wo er sofort an der berühmten und Verlustreichen Loretto-Schlacht teilnahm. Mitte 1915 ging er mit den Grenadiern nach Reims in die Champagne, dann weiter nach Ripont. Die Champagne-Schlacht und die Somme-Schlacht waren weitere Stationen, die er mit viel Glück überlebte. Er beschreibt in seinen Briefen z.B. die Schwierigkeiten beim Essenholen und wie dankbar das Badnerland sein könne, dass der Krieg sich nicht hier abspiele. Er trauert um Kameraden und beklagt – ab Mitte 1916 – auch die mangelnde Versorgung der Soldaten. So wird Hermann vom ländlichen Königsbach aus mit versorgt. Die Eltern schicken ihm per Feldpost Apfelfküchle, Rieweleskuche, Stachelbeeren, Gsälz, Dampfnudeln und vieles mehr

Dr. Johannes Schütz

## Kleintierpraxis

Sternbergstraße 4  
76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 661604

Termine und  
Hausbesuche



### Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell  
Freier Architekt  
Bismarckstr. 61  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 9203101  
[www.architekt-apell.de](http://www.architekt-apell.de)



SIE WÜNSCHEN  
SICH MEHR  
KLARHEIT?

[WWW.PROFI-L-COACH.DE](http://WWW.PROFI-L-COACH.DE)



// VERÄNDERUNG // BERUF // SELBSTÄNDIGKEIT //

# C. Portabales GmbH

## MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111  
Internet: [www.portabales.de](http://www.portabales.de) • Email: [info@portabales.de](mailto:info@portabales.de)



an die Front. In seinen Briefen spiegelt sich aber auch die Sorge um die Zurückgebliebenen zu Hause wieder und er versucht auch vor den Eltern seine wahren, schlimmen Kriegserlebnisse zu verbergen. Durch intensive Recherche (u.a. in den Kriegstagebüchern von Hermans Bataillon) konnte ich im Buch beschreiben, was das Bataillon erlebte, während Hermann die Briefe schrieb. Dies ist im Bereich Feldpost und Bücher über Feldpost einmalig.

Besonders tragisch war, dass Hermann Mitte 1917 in einer relativ ruhigen Stellung, während einer Zeit in der er eigentlich Urlaub gehabt hätte, von einer eigenen, zu kurz geratenen Mine verletzt wurde. Er kam ins Lazarett, die Verwundung stellte sich als nicht lebensgefährlich dar ... der Divisionsgeistliche schrieb den Eltern und beruhigte diese .... und trotzdem fieberte er plötzlich und starb.

Zurück blieben verzweifelte Eltern, drei Brüder und eine Schwester, sowie eine Verlobte, die nach Hermanns Tod den Beruf einer Krankenschwester erlernte und

im Jahr 1964 im Alter von 70 Jahren in Königsbach starb – unverheiratet, weil ihr Hermann nicht mehr vom Krieg zurückkam.

Das Buch beschreibt nicht die Geschichte des 1. Weltkrieges. Es verschafft persönliche und emotionale Einblicke in das Leben eines



Soldaten und die Verhältnisse zu Hause. Beschreibt den Kampf gegen Hunger, Läuse und Ratten, den ewigen Champagne-Schlamm und die Strapazen des Frontalltags im Schützengraben.

Ich plane am 4. November eine "Buchvorstellung" in Königsbach, Festhalle, Ankerstraße 11. Ab 11 Uhr finden Begrüßung und Vorträge statt. Verbunden mit einer Ausstellung 1. Weltkrieg und den Leib-Grenadiern in Frankreich. Wir zeigen Waffen, Maschinengewehre, ein Biwak oder Feldlager, Utensilien aus einem Lazarett, Reservistika und Ausrüstung. Ferner läuft auf der Bühne eine große Bildershow mit Fotos von der Front, Feldpost und vielem mehr. Aus einer original Feldküche gibt es Erbsensuppe mit Kommissbrot. Freunde mit Uniformen aus



dem Kaiserreich und dem 1. WK, besonders den Karlsruher Grenadieren, werden die Ausstellung zu einem lebendigen, einmaligen Erlebnis machen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei und ich lade Sie heute schon herzlich dazu ein.

*Feldpost eines badischen Leib-Grenadiers. 388 Seiten, DIN A5, vierfarbig, mit Hardcover und Fadenheftung. <http://www.feldpostbuch.de>. Am 22. Oktober wird das Buch erscheinen.*

Susanne Asoronye

### **Auszug aus dem Buch:**

Der Königsbacher Hermann Friedrich Föller (\*07.07.1894 † 22.07.1917) dokumentiert in seiner Feldpost eindrucksvoll die Realität des Ersten Weltkrieges, die nun in einem umfangreichen Werk aufbereitet, bildlich dokumentiert und in den historischen Zusammenhang gebracht wurde.

Die zahlreich verfassten Feldpostbriefe des Badischen Leib-Grenadiers (rund 350 Briefe und Karten) geben ein historisches Zeugnis des Kriegsalltags an der Westfront und belegen die Strapazen sowie die körperlichen und seelischen Nöte der Soldaten. Auch die Verhältnisse in der Heimat Königsbach in den Jahren 1914-1917 werden durch den Schriftverkehr mit Familie und Freunden eindrucksvoll beschrieben.

Sofern es möglich war, wurden seine Briefe durch historische Dokumente, Bilder und Karten ergänzt und in die großen historischen Ereignisse der Kriegsjahre eingeordnet. Der Leser erhält dadurch einen bemerkenswert tiefen und persönlichen Einblick in die Verhältnisse und Geschehnisse des Ersten Weltkriegs.

Im Anschluss an die Dokumentation der Feldpostbriefe werden die Königsbacher Kriegsteilnehmer von 1914–1918 aufgeführt – stellvertretend für alle deutschen Soldaten aus vergleichbaren Verhältnissen und mit ähnlichen Schicksalen.

### **Zum Inhalt:**

Hermann Föller zog nach kurzer Rekrutenzeit in Karlsruhe als 20-jähriger Soldat mit dem 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment in den Ersten Weltkrieg. Die enge Verbundenheit zu seiner Familie bewog ihn dazu, unzählige Briefe und Feldpostkarten – nahezu 365 Stück – aus dem Feldlager nach Hause zu senden. Er erzählte darin in der ihm eigenen humorvollen und oft selbstironischen Weise über das Leben beim Militär, schrieb Anekdoten über Vorgesetzte und Kameraden und Erlebnisse aus dem Schützengraben. So liefert er einen fast lückenlosen Bericht über nahezu drei Jahre Frontalltag.

Nicht nur seine Eltern und Geschwister waren Hermann sehr verbunden. Sein Witz und Charme und nicht zuletzt seine Gewissenhaftigkeit und Kameradschaftlichkeit machten ihn bei den anderen Grenadieren und bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt.

Um so größer war der Schock, als Hermann am 20. Juli 1917 in Ornes bei Verdun von einer eigenen, zu kurz gegangenen Mine verletzt wurde. Vom Krankenbett aus ließ er durch den Divisionsgeistlichen noch Grüße an die Familie senden mit der Bitte, sich keine Sorgen um ihn zu machen.

Am Abend des 22. Juli erlag er seinen Verletzungen.



# Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

## Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am  Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am  Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

**Euro Jahresbeitrag**  
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank  BLZ

Kontoinhaber  Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift



**Komplettbäder · Fliesen · Blechnerei  
Heizung · Sanitärtechnik**

**Bäderstudio:**

Durlacher Allee 27 · (Gottesauer Platz)

**Energie-Center:**

Durlacher Allee 69 · (Ecke Tullastraße)

**Fachbetrieb:**

Veilchenstraße 33 · 76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 613033 · Fax 0721 613035

**Notdienst 24 Stunden:**

Telefon 0171/313 99 55

**Wanne-in-Wanne Renovierung!  
TV-Kanal-Rohrreinigung**

[www.fuller.de](http://www.fuller.de) · [info@fuller.de](mailto:info@fuller.de)

**KARLSRUHE GEWINNT  
EIN NEUES MITEINANDER**



Wählen Sie am 2. 12.

**FRIEDEMANN  
KALMBACH**

[www.ka-kalmbach.de](http://www.ka-kalmbach.de)

Ihr OB für Karlsruhe



**Großes Fest – große Geschenke!  
Feiern Sie mit!**

 **Sparkasse  
Karlsruhe Ettlingen**  
*stark. nah. für mich da.*

200 Jahre Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Profitieren Sie von unseren Jubiläums-Aktionen im Festjahr 2012. Weitere Informationen finden Sie unter [www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de](http://www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

OB-Wahl 2. Dezember 2012



Öffnungszeiten  
Bürgerbüro · Waldstr. 69  
Mo.–Fr. 15–18 Uhr

Ingo

Wellenreuther

*Leidenschaft für Karlsruhe!*

**Seien Sie herzlich eingeladen zu meinem Stadtteil-Frühstück!**

Ich freue mich darauf, bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wann ich in Ihrem Stadtteil bin, wird rechtzeitig plakatiert oder können Sie vorab erfahren unter [www.ingo-wellenreuther.de](http://www.ingo-wellenreuther.de) und [www.facebook.com/ingowellenreuther](http://www.facebook.com/ingowellenreuther)